

Einwohnergemeinde Alpnach

Botschaft

zur Urnenabstimmung
vom Sonntag, 29. November 2015

Einwohnergemeinde Alpnach Urnenabstimmung vom 29. November 2015

Im Sinne von Art. 24 Abs. 1 Bst. d Ziff. 2 findet am Sonntag, 29. November 2015, eine Urnenabstimmung über folgende Vorlagen statt:

- **Vorlage 1: Genehmigung des Gemeindebudgets 2016**
- **Vorlage 2: Kredit- und Vollmachterteilung für die Verlegung des Feuerwehrlokals an die Untere Gründlistrasse 1**

Die mit diesen Vorlagen zusammenhängenden Unterlagen liegen bei der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsicht auf. Das Abstimmungsmaterial setzt sich zusammen aus zwei Stimmzetteln, einer Abstimmungsvorlage (Botschaft), einem Stimmrechtsausweis sowie einem Rücksendecouvert.

Der Urnenstandort ist im Gemeindehaus. Die Urnenöffnungszeiten sind: Sonntag, 29. November 2015, von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Alpnach wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, im Stimmregister eingetragen sind und denen gestützt auf die Gesetzgebung das Aktivbürgerrecht nicht entzogen ist.

Die briefliche Stimmabgabe kann durch Aufgabe bei der Post, durch Abgabe während der Schalteröffnungszeiten oder durch Einwurf in den Abstimmungsbriefkasten beim Gemeindehaus erfolgen. Die Anweisungen auf dem Stimmrechtsausweis bzw. Rücksendecouvert sind zu beachten.

Alpnach Dorf, 6. Oktober 2015

Einwohnergemeinderat Alpnach

Vorlage 1

Genehmigung des Gemeindebudgets 2016

Vorwort des Gemeinderates

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Nach dem über Erwarten guten Abschluss der Rechnung 2014 und dem aller Voraussicht nach positiven Abschluss 2015 kann Ihnen der Gemeinderat auch für das Jahr 2016 ein Budget vorlegen, welches einen Überschuss von CHF 229'500.00 ausweist.

Erstmalig wurde das Budget auf Grund der gleichzeitig durchgeführten Mehrjahresplanung erstellt. Dabei wurden die in den nächsten Jahren zu realisierenden Aufgaben und Projekte inventarisiert, anschliessend priorisiert und den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln gegenüber gestellt. Die Prioritätensetzung bei den Ausgaben erfolgte dabei entsprechend der nachfolgenden Rangfolge:

- Sicherstellung des ordentlichen Betriebs einer gesetzlich konformen Verwaltung wie auch der Anlagen
- Erfüllung der rechtlichen Vorgaben durch Bund/Kantone/ Gesetze und der vertraglichen Verpflichtungen
- Risikoreduzierung und Kosteneinsparungen
- Verbesserung der Effektivität/Effizienz und Wertsteigerung

IN KÜRZE

Realisiert wird nur, was unbedingt nötig ist und auch finanziert werden kann.

Aus diesem Planungsprozess resultiert nun eine abgestimmte Mehrjahresplanung bis 2020, entsprechend den Vorgaben des Finanzhaushaltsgesetzes. Das erste Jahr dieser Mehrjahresplanung unterbreiten wir Ihnen nun als Budget 2016 zur Abstimmung.

Durch die höheren Steuereinnahmen hat sich die finanzielle Situation etwas entspannt. Dazu hat auch beigetragen, dass die Finanzkraft von Alpnach gestiegen ist. Dies hat jedoch auch zur Folge, dass Alpnach aus dem Finanz- und Lastenausgleichfonds des Kantons im Jahr 2016 rund CHF 700'000.00 weniger Mittel erhält als noch im Jahr 2014. Obwohl uns diese Mittel fehlen werden, begrüsst der Gemeinderat diese Entwicklung, welche uns unabhängiger vom Kanton und den anderen Gemeinden werden lässt.

Trotz diesem geringeren Geldzufluss rechnet der Gemeinderat im Budget 2016 mit einem Überschuss von CHF 229'500.00.

Wie bereits wiederholt kommuniziert, liegen grosse finanzielle Herausforderungen vor uns. Die nun vorliegende Mehrjahresplanung zeigt jedoch auf, dass wir bei einer weiterhin restriktiven Ausgabenpolitik diese meistern werden. Dazu wird es nötig sein, wie in den Jahren 2014 und 2015 bereits geschehen, die Verschuldung weiter abzubauen, um so die grossen anstehenden Investitionen im Wasserbau auch finanzieren zu können.

Nebst diesen Investitionen wird uns die Kostenentwicklung im Gesundheits- und Sozialbereich weiter beschäftigen. Auf Grund der demographischen Entwicklung droht insbesondere im Gesundheitsbereich eine überproportionale Kostensteigerung, welche sich auch im Budget 2016 niederschlägt.

Der für 2016 veranschlagte Gesamtaufwand liegt mit CHF 22'755'020.00 um CHF 1'018'863.51 höher als im Rechnungsjahr 2014 und um CHF 599'680.00 höher im Vergleich zum Budget 2015.

IN KÜRZE

Die Mehrjahresplanung zeigt, dass die zukünftigen grossen finanziellen Herausforderungen gemeistert werden können.

Die Mehraufwendungen haben diverse Ursachen: Zum Einen liegt der Grund im massiv angestiegenen Anteil der Gemeinde an den nicht gedeckten Pflegekosten der Pflegeheime sowie Unterhaltsarbeiten und Ersatzbeschaffungen, die seit Jahren hinausgeschoben wurden und nun zum Teil auch aus Haftungsgründen dringend nachgeholt werden müssen. Zum Anderen ist dafür der höhere Personalaufwand in Schule und Finanzverwaltung verantwortlich.

Weiter ist im Budget auch die Anmiete für das neue Feuerwehrlokal mit CHF 93'000.00 enthalten. Über dieses Geschäft stimmen Sie an diesem Wochenende ebenfalls ab. Wird die Vorlage vom Stimmvolk abgelehnt, so reduziert sich der Aufwand natürlich um diesen Betrag. Gleichzeitig fallen aber auch Mieterträge für die Vermietung des alten Lokals von CHF 10'000.00 weg.

Der Gesamtertrag beläuft sich auf CHF 22'984'520.00 und ist um CHF 1'303'087.32 höher als 2014. Im Vergleich zum Budget 2015 liegt er um CHF 69'320.00 tiefer. Der Hauptgrund dafür ist der 2014 noch tiefere Steuersatz für die natürlichen Personen. Den budgetierten höheren Steuererträgen steht ein um rund CHF 700'000.00 tieferer Beitrag aus dem Finanz- und Lastenausgleich gegenüber.

Die Investitionen werden 2016 auf tiefem Niveau von brutto CHF 1'834'000.00 (netto CHF 1'162'500.00) verharren. Da der Kanton ab 1. Januar 2016 die Projektleitung und auch Vorfinanzierung des Projektes Hochwasserschutz Sarneraa übernimmt, wird im Investitionsbudget folgerichtig nur noch der Kostenanteil der Gemeinde ausgewiesen. Der Hauptanteil der Investitionsaufwendungen wird für die

IN KÜRZE

Trotz massiv geringeren Geldern aus dem Finanz- und Lastenausgleich wird ein Ertragsüberschuss von CHF 229'500.00 für 2016 erwartet.

IN KÜRZE

Die Investitionen fließen hauptsächlich in den Wasserbau und die Wasserversorgung.

Sanierung des Trinkwasserpumpwerkes Spitzachen aufgewendet. Dieses Projekt wurde wie geplant 2015 gestartet und wird 2016 abgeschlossen.

Ebenfalls im Budget enthalten ist ein nötiger Ausbau für das neue Feuerwehrlokal von brutto CHF 280'000.00 (netto CHF 224'000.00). Sollte dieses Geschäft vom Stimmvolk abgelehnt werden, so fällt diese Investition natürlich dahin.

Wir sind überzeugt, Ihnen ein ausgewogenes Budget 2016 zu unterbreiten und empfehlen Ihnen, die Vorlage an der Urnenabstimmung vom 29. November 2015 zu genehmigen. Wir danken Ihnen für das dem Gemeinderat entgegengebrachte Vertrauen.

Einwohnergemeinderat Alpnach

Heinz Kruppenacher, Präsident

Thomas Wallimann, Vizepräsident, Departement Soziales

Marcel Moser, Departement Finanzen

Sibylle Wallimann, Departement Bildung und Kultur

Thomas Küchler, Departement Bau und Unterhalt

	Budget 2016		Budget 2015	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Erfolgsrechnung	22'984'520.00	22'984'520.00	23'053'840.00	23'053'840.00
0 Allgemeine Verwaltung	2'434'650.00	290'900.00	2'250'391.00	280'700.00
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	498'580.00	204'500.00	375'400.00	193'000.00
2 Bildung	9'628'020.00	554'020.00	9'303'096.00	455'840.00
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	243'785.00	11'500.00	390'260.00	11'500.00
4 Gesundheit	1'795'500.00	0.00	1'412'700.00	0.00
5 Soziale Sicherheit	2'710'290.00	474'700.00	2'814'150.00	507'200.00
6 Verkehr	1'788'400.00	476'000.00	1'735'000.00	477'600.00
7 Umweltschutz und Raumordnung	2'989'195.00	2'067'600.00	3'061'843.00	2'078'100.00
8 Volkswirtschaft	117'100.00	5'000.00	106'500.00	0.00
9 Finanzen und Steuern	549'500.00	18'900'300.00	706'000.00	19'049'900.00
Ertragsüberschuss	229'500.00		898'500.00	
Aufwandüberschuss				

Erläuterungen der Gemeinderatsmitglieder



Departement 1, Heinz Kruppenacher

Allgemeiner Überblick

2016 geht die Legislaturperiode zu Ende und es finden Neuwahlen sowohl auf Kantons- wie auch Gemeindeebene statt. Die sich daraus ergebenden Mehraufwendungen für die administrativen Arbeiten und Anlässe erhöhen die Gesamtaufwendungen.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Legislative (0110)

Die Mehrkosten der **Legislative** (0110) gegenüber 2014 von CHF 14'806.00 beruhen hauptsächlich auf den höheren Aufwendungen für Drucksachen, Publikationen und Porti, welche durch das Wahljahr verursacht werden.

Exekutive (0120)

2016 steigt der übrige Betriebsaufwand überproportional. Dies weil einerseits Behördenanlässe und Ehrungen auf Grund der Wahlen und dem Ende der Legislatur anstehen, andererseits müssen Broschüren, Dokumente und Unterlagen für die Neuzuzüger neu gedruckt werden.

Gemeindeverwaltung (0220)

Diverse **Büromaschinen und -geräte, Büromöbel** müssen ersetzt und neu angeschafft werden. So wird auch der Brunnenmeister ab 2016 seinen Arbeitsplatz im Gemeindehaus vorfinden. Dies verursacht einen Mehraufwand von CHF 27'000.00 gegenüber der Rechnung 2014. Bei den **Immateriellen Anlagen** bzw. der Software sind insbesondere die Einführung der Friedhofsverwaltungssoftware Phase II, sowie der Ausbau der elektronischen Zeiterfassung für die Mehrkosten von CHF 37'500.00 gegenüber der Rechnung 2014 verantwortlich. Um personelle Vakanz zu überbrücken, beschäftigt die Gemeindeverwaltung regelmässig Praktikanten. Diese Kosten werden neu zentral bei der Gemeindeverwaltung budgetiert, was Mehrkosten von CHF 11'900.00 gegenüber der Rechnung 2014 zur Folge hat.

Gemeindekanzlei (0221)

Die höher budgetierten Kosten gegenüber der Rechnung 2014 sind hauptsächlich auf die Lohn- und Lohnnebenkosten zurück zu führen. Die Gesamtaufwendungen entsprechen dem Budget 2015.

Feuerwehr (1500)

Bei der Feuerwehr fällt der Nettoaufwand gegenüber der Rechnung 2014 um ca. CHF 145'000.00 höher aus. Verursacht wird dies durch die periodisch durchzuführenden **Aus- und Weiterbildung des Personals** (CHF 10'000.00) und den dringend nötigen Ersatz von **Mannschaftsausrüstungsteilen**, insbesondere der Vollschutzhelme (CHF 50'000.00). Die Positionen **Löhne und Sold** sowie Anschaffungen **Maschinen, Geräte, Fahrzeuge** (Materialersatz) sind stark abhängig von der Anzahl und dem Ausmass von Ereignissen, die einen Feuerwehreinsatz erfordern.

Im Budget 2016 sind auch die **Mietkosten** des neuen Feuerwehrlokals in der Höhe von CHF 93'000.00 enthalten. Über dieses Geschäft befindet das Alpnacher Stimmvolk ebenfalls am 29. November 2015 an der Urne. Sollte dieses vom Stimmvolk abgelehnt werden, so reduzieren sich der budgetierte Aufwand um CHF 93'000.00 (Miete) durch die **Mieterträge** für die budgetierte Vermietung des alten Lokals um CHF 10'000.00.

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Für Ausbauten (Zwischengeschoss) des neuen Feuerwehrlokals an der Unteren Gründlistrasse 1 sind Investitionen in der Höhe von CHF 280'000.00 geplant. Diese werden mit 20% vom Kanton subventioniert.

Wird die Vorlage «neues Feuerwehrlokal» an der Urnenabstimmung vom 29. November 2015 abgelehnt, so entfällt diese Investition.

Departement 2, Marcel Moser

Allgemeiner Überblick

Der budgetierte Gesamtertrag bei den **Finanzen und Steuern** wird jenen des Jahres 2014 um ca. CHF 1'400'000.00 übertreffen. Den um ca. CHF 2'000'000.00 höheren **Steuererträgen**, hauptsächlich begründet durch die Steuererhöhung, steht ein um ca. CHF 690'000.00 tieferer Ertrag aus dem **Finanz- und Lastenausgleichfonds** des Kantons gegenüber.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Einkommenssteuer natürliche Personen (9100)

Bei den **Einkommenssteuern natürlicher Personen** wird wegen der Steuerfusserhöhung, angenommenen Lohnerhöhungen und einer leichten Zuwanderung mit mehr Steuersubstrat in der Höhe von CHF 2'700'000.00 gerechnet.

Gewinnsteuern juristische Personen (9100)

2014 übertrafen die Gewinnsteuern das Budget um knapp CHF 500'000.00. Die wirtschaftliche Lage bei den KMU-Betrieben in Alpnach ist zufriedenstellend, die Entwicklung jedoch unsicher. Budgetiert wurden deshalb CHF 200'000.00 mehr als im Budget 2015.

Übrige Steuern (9100)

Auf Grund des Abschlusses 2014 rechnen wir bei den **übrigen Steuern** mit leicht höheren Einnahmen in der Grössenordnung von CHF 150'000.00 als noch für das Jahr 2015 budgetiert. Diese Steuereinnahmen sind schwierig zu planen, da sie von nur bedingt beeinflussbaren Grössen oder Einzelereignissen wie z.B. Handänderungen abhängig sind.

Finanz- und Lastenausgleich (9300)

Da die Finanzkraft der Alpnacher Bevölkerung gestiegen und jene von einzelnen Obwaldner Gemeinden gesunken ist, erhält die Gemeinde Alpnach 2016 massiv weniger Geldmittel aus dem kantonalen Finanz- und Lastenausgleich. Mit CHF 500'000.00 wird dieser um rund CHF 680'000.00 tiefer ausfallen als noch im Jahr 2014.

Zinsen (9610)

2015 konnten zwei **langfristige Finanzverbindlichkeiten** zu sehr guten Konditionen refinanziert werden. Zudem hat die Darlehenssumme insgesamt abgenommen. Wir rechnen daher mit ca. CHF 115'000.00 weniger Zinsaufwendungen als 2014.

Vockigenhaus (9630)

Der Verein Schüelerhuis Alpnach betreut im Vockigenhaus Schüler in deren schulfreien Zeiten. Es handelt sich um eine schulergänzende Betreuung nach Art. 4 der Volksschulverordnung, welche vorsieht, dass die Gemeinde ihre Infrastrukturen unentgeltlich zur Verfügung stellt. Daher entfällt ab 2016 der bis anhin erhaltene **Mietertrag** von CHF 16'800.00.

Departement 3, Sibylle Wallimann

Allgemeiner Überblick

Die Nettokosten im Bereich Bildung steigen insgesamt um CHF 184'000.00 oder um 2,1% gegenüber der Rechnung 2014. Dies ist hauptsächlich durch eine zusätzliche Kindergartenabteilung ab dem Schuljahr 2016/2017 mit der ganzen Möblierung und nötigen Ausstattung begründet.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Die Löhne der Lehrkräfte sind aufgrund des zusätzlichen Kindergartens und einer höheren Pensenzahl in der Orientierungsstufe etwas höher. Die vom Kanton vorgeschlagene Gehaltserhöhung von 1.0% ist in der Lohnsumme ebenfalls berücksichtigt.

In der **Musikschule** müssen defekte **Geräte** ersetzt werden. 2016 ist die Neuanschaffung eines Klaviers nötig, da dieses mit vernünftigem Aufwand nicht mehr unterhalten werden kann. Musikschülerinnen und -schüler erhalten vermehrt ausserhalb von Alpnach ihre Ausbildung. Diese **Entschädigungen** steigen 2016 auch weiter an.

Beim **Unterhalt der Schulliegenschaften** sind dringend nötige Arbeiten nachzuholen, die in den vorangegangenen Jahren aus Spargründen nicht vorgenommen werden konnten. So ist die Erneuerung von zwei Klassenzimmern im Budget vorgesehen, der Ersatz von defekten Storen, das Ausbessern von Betonabplatzungen, das Flickern des Hallenbodens in der Sporthalle und diverse kleinere Malerarbeiten.

Die höheren Aufwände und Erträge bei der **Tagesbetreuung** rühren daher, dass die Abrechnung beim Mittagstisch neu brutto und nicht mehr netto erfolgt. Zudem wurden auf Grund einer Nachkalkulation die Preise pro Mahlzeit neu festgelegt. Damit erhöhen sich auch die **Rückerstattungen Dritter**.

Bei den sonstigen Aufwendungen der Volksschule wird die 3. Etappe des WLAN-Netzwerkes den **Informatik-Unterhalt** höher beanspruchen.

Der Lastenausgleich des Kantons für die Schule (9300) wird mit CHF 150'000.00 budgetiert, was eine Reduktion von CHF 50'000.00 gegenüber 2015 bedeutet.

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Im vorliegenden Budget sind keine Investitionen im Bereich Bildung vorgesehen.

Departement 4, Thomas Kuchler

Allgemeiner Überblick

Insgesamt fallen die Aufwendungen bei Bauverwaltung, Verkehr, Umweltschutz und Raumordnung sowie der Volkswirtschaft (exkl. Sonderfinanzierungen) gegenüber der Rechnung 2014 um rund CHF 168'400.00 tiefer aus. Dies unter anderem wegen geringeren Ausgaben in der Forstwirtschaft. 2014 konnten noch rund CHF 208'300.00 aus dem Eigenkapital der Wasserverbauung aufgelöst werden, was 2016 nicht mehr möglich ist und somit diese Gutschriften fehlen.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Bauverwaltung (0222)

Die Mehrkosten von rund CHF 26'000.00 in der Bauverwaltung gegenüber der Rechnung 2014 sind durch die **Personalnebenkosten** begründet.

Gemeindehaus (0290)

Es müssen unter anderem die Storen sowie die Netzwerkverkabelung ersetzt werden. Diese Kosten sind beim **Unterhalt Hochbauten, Gebäude nach Budget** (3144.10) budgetiert und tragen hauptsächlich zu den Mehrkosten von CHF 109'000.00 bei.

Gemeindestrassen (6150)

Tiefere ordentliche Abschreibungen führen zu Minderkosten von CHF 86'600.00.

Werkhof (6190)

Der Werkhof wird nun auch ans EDV-Netz der Gemeindeverwaltung angeschlossen. Daher die Mehrkosten beim Unterhalt Hochbauten, Gebäude von CHF 20'000.00 gegenüber der Rechnung 2014.

Spezialfinanzierung Wasserversorgung (7100)

Die Übernahme der Privatleitungen ins gemeindeeigene Wasserversorgungsnetz bildet sich nun auch im Budget 2016 ab. Einerseits erhöht sich der **Unterhalt an Wasserversorgungsanlagen** um ca. CHF 70'000.00 gegenüber 2014, andererseits fallen bei den **jährlichen Wassergrundtaxen** Mehrerträge in der gleichen Grössenordnung an. Die Spezialfinanzierung rechnet 2016 jedoch auch wieder mit einem gleich hohen Defizit von CHF 123'000.00 wie 2014.

Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung (7200)

Wie 2014 wird die Rechnung mit einem Defizit abschliessen, das mit CHF 63'500.00 budgetiert um ca. CHF 18'000.00 höher ausfallen wird als 2014.

Übriger Umweltschutz (7790)

Beim Konto **Dienstleistung Dritter** (3130.00) entstehen aperiodische Kosten in der Höhe von CHF 25'000.00 für die Erhaltung des Labels Energiestadt Alpnach.

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Vollanschluss A8 Planungsarbeiten

CHF 50'000.00 sind für Planungsarbeiten vorgesehen, die in Zusammenarbeit mit dem Kanton und dem ASTRA durchzuführen sind. Diese Arbeiten sind unabhängig vom Realisierungszeitpunkt des Anschlusses.

Geissfusssteg

Der Geissfusssteg ist endgültig an sein Nutzungsende gelangt. Mit den für 2016 geplanten CHF 120'000.00 soll aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten vorhanden sind. Dieser Betrag beinhaltet auch die Ausarbeitung eines all-fälligen Bauprojektes.

Hochwasserschutzprojekt Kleine Schliere

Bei diesem Projekt sind die gemäss Masterplanung Hochwassersicherheit benötigten Mittel entsprechend dem Projektfortschritt eingeplant. Die definitive Nettobelastung der Gemeinde ist jedoch noch nicht bekannt. Der Verteilschlüssel für die Kosten wird erst nach Genehmigung des Bauprojektes durch den Bund verbindlich festgelegt.

Hochwasserschutzprojekt Sarneraa WBP I

Die Projektleitung und (Vor-)Finanzierung des Wasserbauprojektes I (WBP I) liegt ab 2016 in der Hoheit des Kantons. Deshalb finden sich in der Investitionsrechnung der Gemeinde nur noch die durch die Gemeinde zu finanzierenden Nettobeträge.

Departement 5, Thomas Wallimann

Allgemeiner Überblick

Im Bereich **Gesundheit** tragen hauptsächlich die gegenüber 2014 um CHF 500'000.00 höheren Beiträge an die Pflegeheime zur Kostensteigerung von insgesamt CHF 178'000.00 bei. Die nicht mehr vorhandenen Abschreibungen verhindern eine noch höhere Kostenentwicklung.

Bei der **sozialen Sicherheit** fallen die Nettoaufwendungen gegenüber 2014 um insgesamt CHF 249'500.00 höher aus, befinden sich aber um rund CHF 71'300.00 unterhalb des Budgets 2015.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Gesundheit (4)

Alters-, Kranken- und Pflegeheime (4120)

Die Abweichung von plus CHF 500'000.00 gegenüber der Rechnung 2014 ergibt sich aus einer Hochrechnung der laufenden Rechnung 2015. Sie beruht auf der Annahme, dass auch im 2016 die Anzahl Personen, welche in ein Pflegeheim eintreten, weiter ansteigen wird.

Soziale Sicherheit (5)

Invalidenheime (5230)

Die Beiträge an die Stiftung Rütimattli werden 2016 auf Grund von Kostensteigerungen und einer höheren Anzahl zu betreuender Personen zunehmen.

Übrige Fürsorge (5790)

Die Krankenversicherungsgesellschaften haben das Recht, nicht bezahlte Krankenkassenprämien von Einwohnern der Gemeinde nach erfolgloser Betreuung zu 80% in Rechnung zu stellen. Im Jahr 2015 wurden CHF 20'000.00 unter der Budgetposition **Übriges Gesundheitswesen (4900)** eingeplant. Dieser Betrag muss auf Grund von Hochrechnungen auf CHF 45'000.00 erhöht werden.

Erfolgsrechnung

Gesamtübersicht Gemeindebudget 2016

Das Budget wird massgeblich von drei Faktoren beeinflusst:

Erstens durch die Reduktion des Finanz- und Lastenausgleichs um CHF 850'000.00 gegenüber dem Budget 2015.

Zweitens durch den Anstieg des Personalaufwands, weil im Jahr 2016 Pensionierungen anstehen, die zu zeitweiligen Doppelbesetzungen führen. Ebenso muss eine Kindergartenabteilung zusätzlich geführt werden.

Drittens durch tiefere Abschreibungen, welche die Rechnung merklich entlasten.

	Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Erfolgsrechnung	22'984'520.00	22'984'520.00	23'053'840.00	23'053'840.00	21'736'156.49	21'736'156.49
0 Allgemeine Verwaltung	2'434'650.00	290'900.00	2'250'391.00	280'700.00	1'937'407.07	294'541.12
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	498'580.00	204'500.00	375'400.00	193'000.00	339'102.88	199'589.85
2 Bildung	9'628'020.00	554'020.00	9'303'096.00	455'840.00	9'210'994.48	320'768.15
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	243'785.00	11'500.00	390'260.00	11'500.00	564'543.57	10'528.00
4 Gesundheit	1'795'500.00	0.00	1'412'700.00	0.00	1'536'508.34	0.00
5 Soziale Sicherheit	2'710'290.00	474'700.00	2'814'150.00	507'200.00	2'447'880.55	461'805.40
6 Verkehr	1'788'400.00	476'000.00	1'735'000.00	477'600.00	1'813'166.28	479'559.79
7 Umweltschutz und Raumordnung	2'989'195.00	2'067'600.00	3'061'843.00	2'078'100.00	3'004'996.77	2'271'889.38
8 Volkswirtschaft	117'100.00	5'000.00	106'500.00	0.00	258'718.54	80'806.20
9 Finanzen und Steuern	549'500.00	18'900'300.00	706'000.00	19'049'900.00	622'838.01	17'561'944.79
Ertragsüberschuss	229'500.00		898'500.00			
Aufwandüberschuss						54'723.81

Gliederung nach Aufgabenbereich

	Budget 2016		Budget 2015	
	CHF	in %	CHF	in %
Total Nettoaufwand	17'407'500.00	100.00%	15'993'500.00	100.00%
0 Allgemeine Verwaltung	2'143'750.00	12.32%	1'969'691.00	12.32%
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	294'080.00	1.69%	182'400.00	1.14%
2 Bildung	9'074'000.00	52.13%	8'847'256.00	55.32%
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	232'285.00	1.33%	378'760.00	2.37%
4 Gesundheit	1'795'500.00	10.31%	1'412'700.00	8.83%
5 Soziale Sicherheit	2'235'590.00	12.84%	2'306'950.00	14.42%
6 Verkehr	1'312'400.00	7.54%	1'257'400.00	7.86%
7 Umweltschutz und Raumordnung	921'595.00	5.29%	983'743.00	6.15%
8 Volkswirtschaft	112'100.00	0.64%	106'500.00	0.67%
9 Finanzen und Steuern (exkl. Steuern)	-713'800.00	-4.10%	-1'451'900.00	-9.08%

Gliederung nach Kostenarten (Aufwand)

	Budget 2016		Budget 2015	
	CHF	in %	CHF	in %
Total Aufwand	22'755'020.00	100.00	22'155'340.00	100.00%
30 Personalaufwand	10'437'355.00	45.87	10'128'793.00	45.72%
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3'894'192.00	17.11	3'508'847.00	15.84%
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'944'573.00	8.55	2'181'700.00	9.85%
34 Finanzaufwand	365'500.00	1.61	459'600.00	2.07%
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	59'800.00	0.26	82'000.00	0.37%
36 Transferaufwand	5'777'300.00	25.39	5'507'300.00	24.86%
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00	0.00%
39 Interne Verrechnung	276'300.00	1.21	287'100.00	1.30%

Gliederung nach Kostenarten (Ertrag)

	Budget 2016		Budget 2015	
	CHF	in %	CHF	in %
Total Ertrag	22'984'520.00	100.00	23'053'840.00	100.00%
40 Fiskalertrag	17'789'000.00	77.40	17'074'000.00	74.06%
42 Entgelte	2'988'420.00	13.00	2'837'840.00	12.31%
44 Finanzertrag	519'300.00	2.26	504'100.00	2.19%
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	186'900.00	0.81	329'000.00	1.43%
46 Transferertrag	1'224'600.00	5.33	2'021'800.00	8.77%
48 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00	0.00%
49 Interne Verrechnungen	2'76'300.00	1.20	287'100.00	1.25%

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2016 rechnet mit Bruttoinvestitionen in der Höhe von CHF 1'834'000.00 (netto CHF 1'162'500.00, siehe Tabelle unten). Es werden hier auch Projekte aufgeführt, deren Kredit- und Gemeinderatsbeschlüsse noch nicht vorliegen. Vorgesehen sind nur vordringliche oder für das Jahr 2015 bereits beschlossene Investitionen.

Bei den aufgeführten Investitionen handelt es sich um:

Funktionale Gliederung		CHF	Bemerkung
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	224'000	
1500	Neues Feuerwehrlokal Untere Gründlistrasse 1 Ausbau	280'000	Volksentscheid 29.11.2015
	Investitionsbeitrag	-56'000	
150	Feuerwehr	224'000	
6	Verkehr	145'000	
6150	Vollanschluss A8 Süd, Kreisel Hofmätteli-/Industriestrasse	50'000	Budgetkredit
	Investitionsbeitrag	-25'000	
6150	Geissfusssteg Studie/Planung	120'000	
615	Gemeindestrassen	145'000	
7	Umweltschutz und Raumordnung	793'500	
7100	Reservoir Spizachen	900'000	laufendes Kreditgeschäft
	Anschlussgebühren Dritte	-150'000	
710	Wasserversorgung	750'000	
7200	GEP Trennsystem Hofmättelistrasse bis Bahnhof	50'000	Gemeinderats- entscheid
	Anschlussgebühren Dritte	-150'000	
720	Abwasserbeseitigung	-100'000	
7410	HWS Kleine Schlieren, Integralprojekt	350'000	laufendes Kreditgeschäft
	Investitionsbeitrag	-290'500	
7410	HWS Sarneraer WBP I	84'000	laufendes Kreditgeschäft
741	Gewässerverbauungen	143'500	
	Nettoinvestition	1'162'500	

Finanzierungsausweis

Ergebnisse	Budget 2016		Budget 2015	
	Soll	Haben	Soll	Haben
	CHF	CHF	CHF	CHF
Erfolgsrechnung	22'755'020.00	22'984'520.00	22'155'340.00	23'053'840.00
Aufwandsüberschuss				
Ertragsüberschuss	229'500.00		898'500.00	
Investitionsrechnung	1'834'000.00	671'500.00	1'692'000.00	924'000.00
Zunahme der Nettoinvestitionen		1'162'500.00		768'000.00
Abnahme der Nettoinvestitionen				
Finanzierung				
Zunahme der Nettoinvestitionen	1'162'500.00		768'000.00	
Abnahme der Nettoinvestitionen		-		-
Abschreibungen/Rückstellungen				
Ordentliche Abschreibungen		1'977'273.00		2'334'900.00
Verwaltungsvermögen				
Zusätzliche Abschreibungen				
Verwaltungsvermögen				
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag				
Aufwandsüberschuss	-		-	
Ertragsüberschuss		229'500.00		898'500.00
Finanzierungsfehlbetrag				
Finanzierungsüberschuss	1'044'273.00		2'465'400.00	
Kapitalveränderung				
Finanzierungsfehlbetrag				
Finanzierungsüberschuss		1'044'273.00		2'465'400.00
Passivierungen	2'648'773.00		3'258'900.00	
Aktivierungen		1'834'000.00		1'692'000.00
Zunahme des Eigenkapitals	229'500.00		898'500.00	
Abnahme des Eigenkapitals				

Maximal mögliches Defizit gemäss Finanzhaushaltsgesetz

	Budget 2016		Budget 2015	
	in %	CHF	in %	CHF
Schuldenbegrenzung Berechnung (Budgetdefizit)				
Einkommens- und Vermögensteuern natürlicher Personen		14'505'000		14'126'000
Quellensteuer natürlicher Personen		700'000		400'000
Nachsteuern natürlicher Personen		4'000		4'000
Kapitalabfindung		200'000		167'000
Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen		1'768'000		1'565'000
Nachsteuern juristischer Personen		-		-
budgetierte Steuern natürlicher und juristischer Personen	100%	17'177'000	100%	16'262'000
Gemäss Schuldenbegrenzung zugelassenes Defizit	10%	1'717'700	10%	1'626'200
budgetiertes Defizit (in Prozent zugelassenem Defizit)	0.00%	-	0.00%	-

	Budget 2016		Budget 2015	
	Ist	Soll	Ist	Soll
Schuldenbegrenzung Berechnung (Budgetdefizit)				
Selbstfinanzierungsgrad, Zeitraum 10 Jahre	96.26%	100.00%	78.09%	100.00%

Die Schuldenbegrenzung nach Art. 34 Finanzhaushaltsgesetz wird knapp unterschritten

Wichtige Anmerkung zum Ausfüllen des Stimmzettels

Wenn Sie nachfolgend dem Budget 2016 zustimmen, dann sagen Sie nicht automatisch «ja» zum neuen Feuerwehrlokal. Sie können das Budget mit einem «ja» genehmigen und das Feuerwehrlokal mit einem «nein» ablehnen. Tun Sie das, dann beträgt der budgetierte Ertragsüberschuss CHF 311'500.00 und die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 938'500.00. Die Veränderungen des Budgets, je nach Ausgang der Abstimmung der Vorlage 2 zur Verlegung der Feuerwehr, sehen somit wie folgt aus:

Bei Annahme des Feuerwehrlokals

Budgetierter Ertragsüberschuss:	CHF	229'500.00
Nettoinvestitionen:	CHF	1'162'500.00

Bei Ablehnung des Feuerwehrlokals

Budgetierter Ertragsüberschuss:	CHF	312'500.00
Nettoinvestitionen:	CHF	938'500.00

Abstimmungsfrage Vorlage 1

Wollen Sie das Gemeindebudget 2016 der Einwohnergemeinde Alpnach annehmen?

alpnach 	Stimmzettel für die Urnenabstimmung vom 29. November 2015
Wollen Sie das Gemeindebudget 2016 annehmen?	Antwort <hr/>

Der Einwohnergemeinderat empfiehlt Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, das Gemeindebudget 2016 zu genehmigen.

Vorlage 2

Kredit- und Vollmachterteilung für die Verlegung des Feuerwehrlokals an die Untere Gründlistrasse 1

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das bestehende Alpnacher Feuerwehrlokal wird den Bedürfnissen einer zeitgemässen Feuerwehr in keiner Weise mehr gerecht. Zum Einen sind die Raumverhältnisse im Hauptlokal an der Pfisternstrasse so beengt, dass Ausbildungslehrgänge mit allen Mannschaftsangehörigen gar nicht durchgeführt werden können. Zum Andern sind die sanitären Anlagen völlig unzureichend: Es fehlt an genügend geschlechtergetrennten Toiletten, und Umkleidekabinen und Duschkmöglichkeiten fehlen gänzlich. Auch sind die Einsatzgeräte auf sechs Standorte verteilt, was eine schnelle Mobilisierung im Einsatzfall empfindlich erschwert. Schliesslich ist der Standort im Dorfzentrum an sich ein Problem. Nicht nur wegen der Lärmimmissionen bei Übungen und Einsätzen, sondern auch weil die Feuerwehr gemäss Einsatzdoktrin von der Peripherie her ins Zentrum agieren sollte und nicht umgekehrt.

Diese Defizite allein sind Grund genug, einen Lokalwechsel vorzunehmen. Wenn wir zudem bedenken, dass das Feuerwehrlokal auf der Gefahrenkarte im roten Bereich liegt, dann ist eine Verlegung umso dringlicher. Mit den Lokalitäten an der Unteren Gründlistrasse 1, wo sich die Feuerwehr einmieten könnte, liessen sich nicht nur mit einem Schlag alle genannten Defizite beheben, die Feuerwehr wäre auch nicht mehr zum Zuschauen verurteilt, wenn eines der vor Jahren erstellten Hochwasser-Szenarien Realität würde.

Die Feuerwehr Alpnach hat allein im letzten Jahr 19 Einsätze zum Schutz von Mensch und Infrastruktur geleistet.

Feuerwehrrat und Gemeinderat möchten, dass sie das weiterhin tun kann. Wir wollen eine gut ausgebildete, gut ausgerüstete und jederzeit einsatzbereite lokale Feuerwehr. Um dies sicherzustellen, ist eine Verlegung des Feuerwehrlokals zwingend.

Angesichts der knappen Finanzressourcen erscheint es dabei illusorisch, dass die Gemeinde in nächster Zeit selber ein neues Feuerwehrgebäude wird erstellen können. Eine Mietlösung, die finanziellen Handlungsspielraum ermöglicht, liegt deshalb auf der Hand. Die Lokalitäten an der Unteren Gründlistrasse sind mit einem minimalen Investitionsaufwand für die Feuerwehr bestens geeignet. Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen aus diesem Grund, dem vorliegenden Kredit zuzustimmen.

Einwohnergemeinderat Alpnach

Heinz Kruppenacher, Präsident

Thomas Wallimann, Vizepräsident, Departement Soziales

Marcel Moser, Departement Finanzen

Sibylle Wallimann, Departement Bildung und Kultur

Thomas Kuchler, Departement Bau und Unterhalt

Ausgangslage

Bereits in den 1990er Jahren war das Feuerwehrlokal aufgrund von Standort, verfügbarem Raum und Ausstattungsstandard Gegenstand ausgiebiger politischer Diskussionen. Ein geplanter Neubau auf dem Areal der Firma Bürgi AG wurde 1996 vom Stimmvolk verworfen und stattdessen eine Erweiterung des bestehenden Gebäudes beschlossen. Schnell zeigte sich jedoch, dass selbst mit diesem 1997 realisierten Anbau die Bedürfnisse der Feuerwehr in keiner Weise mehr abgedeckt werden konnten.



Das 1997 um den Annex-Bau (links) erweiterte Feuerwehrlokal: Kaum Platz fürs Material, zu wenige Toiletten, weder mit Umkleidekabinen noch Duschen ausgestattet und bei Hochwasser stark gefährdet.

IN KÜRZE

Seit langem wissen wir: Das Feuerwehrlokal ist am falschen Ort, viel zu klein und die sanitäre Ausstattung äusserst mangelhaft. Zudem ist das Material auf sechs Standorte über die ganze Gemeinde verteilt.

Im Bericht des kantonalen Feuerwehrinspektorats vom 6. Dezember 2009 wird unter anderem auf das Fehlen eines geeigneten Theorieraumes und dem Mannschaftsbestand entsprechender sanitärer Anlagen hingewiesen. So sind für Frauen und Männer insgesamt nur drei WCs, ein Pissoir und keine geschlechtergetrennte Duschen und Umkleidekabinen

vorhanden. Insbesondere wurde auch kritisiert, dass das Feuerwehrlokal sehr ungünstig gelegen sei und sich im roten Gefahrenbereich befinde. Sollte die Kleine Schliere bei einem Grossereignis auf der Höhe Grundersteg über die Ufer treten, wäre die Feuerwehr einsatzunfähig.

Das Feuerwehrkommando führte deshalb im Sommer 2010 eine Analyse durch, um einen alternativen Standort zu finden. Berücksichtigt wurden dabei neben der Hochwassersicherheit auch das Kriterium der peripheren Lage mit möglichst schneller Einsatzmöglichkeit vom Dorfrand ins Zentrum, die Verkehrsanbindung und die Lärmbelastung für Wohngebiete sowie raumplanerische Aspekte. Als mögliche Standorte für den Bau eines neuen Feuerwehrlokals wurden die Gebiete an der Industriestrasse (bis Höhe Sarna Plastec), der Hofmättelistrasse und der Brünigstrasse ab Kreisel COOP bis Höhe Stieg eruiert.

Anlässlich der Sitzung vom 11. Juli 2011 beauftragte der Gemeinderat den Feuerwehrrat, weitere Abklärungen im Sinne der damaligen Erwägungen vorzunehmen. Diese ergaben, dass der favorisierte Standort Hofmatt nicht verfügbar war und die einzige Option darin bestand, an der Industriestrasse (Grundstück Heribert Bucher) ein Feuerwehrlokal im Stockwerkeigentum zu realisieren. Zwischenzeitlich hat sich diese Stockwerkeigentumsvariante zwar zerschlagen, doch ist gleichzeitig eine neue Option in den Vordergrund gerückt. Die Feuerwehr könnte sich per 1. Januar 2016 in der Liegenschaft an der Unteren Gründlistrasse 1 einmieten. Die dortigen Räumlichkeiten wurden vom höheren Kader der Feuerwehr als optimal eingestuft.

IN KÜRZE

Ursprünglich war im Gebiet Industrie- / Hofmätteli- / Brünigstrasse (ab Kreisel COOP bis Höhe Stieg) ein Neubau geplant. Aus heutiger Sicht ist eine Mietlösung die bessere Option.



Verkehrstechnisch optimal gelegen, bieten die Räumlichkeiten an der Unteren Gründlistrasse 1 auf drei Stockwerke verteilt alles, was es zu einer optimalen Ausstattung und Organisation der Feuerwehr braucht.

Aufgrund der Höhe der wiederkehrenden Kosten (CHF 92'800.00 pro Jahr für Gebäudemiete und Nebenkosten) sowie der einmaligen Investitionskosten am neuen Standort im Umfang von netto rund CHF 224'000.00 will der Gemeinderat vorgängig die Zustimmung der Stimmberechtigten einholen. Er hat beschlossen, das Stimmvolk anlässlich der Urnenabstimmung am 29. November 2015 über die Miete von Lokalitäten an der Unteren Gründlistrasse 1 für ein neues Feuerwehrlokal abstimmen zu lassen.

IN KÜRZE

Die Kosten für die Verlegung des Feuerwehrlokals umfassen einmalige Investitionskosten in der Höhe von rund CHF 224'000.00 und jährlich wiederkehrenden Miet- und Nebenkosten von CHF 92'000.00.

Vorzüge des neuen Standorts

Der ins Auge gefasste neue Standort des Feuerwehrlokals an der Unteren Gründlistrasse 1 weist gegenüber dem jetzigen eine ganze Reihe gewichtiger Vorteile auf.

Einsatz- und verkehrstechnisch ideal

Die Einsatzdoktrin der Feuerwehr lautet: «von der Peripherie ins Zentrum». In dieser Hinsicht wäre die Lage an der A8 und der Kreuzung Industrie-/Untere Gründlistrasse optimal: Im Einsatzfall sind von dort aus alle Siedlungsgebiete Alpnachs innert kürzester Zeit zu erreichen.

Der jetzige Standort des Feuerwehrlokals mitten im Dorfkern und im Wohngebiet erweist sich dagegen als sehr nachteilig. Insbesondere bei einer Alarmierung in den Nachtstunden haben das Ausrücken, aber auch das Einsatzende mit der Retablierung erhebliche Lärmbelastungen für die Anwohnerschaft zur Folge.

Mehr Platz für Mannschaft und Material

Zurzeit verfügt die Feuerwehr über eine nutzbare Fläche von insgesamt 673m², die sich wie folgt auf das Hauptlokal und die Aussendepots verteilt:

Lokal Alpnachstad	5.40 x 7.40	39.96m ²
Lokal Schoried	7.20 x 3.70	26.64m ²
Lokal Schlierä	7.00 x 3.20	22.40m ²
Lokal Dorf	9.50 x 11.50 + 2.3 x 9.8	246.75m ²
Lokal Dorf Obergeschoss		213.38m ²
Lokal Werkhof	6.30 x 16.80	105.84m ²
Garage Sporthalle	3.3 x 5.40	17.82m ²
Total		672.79m²

IN KÜRZE

Der neue Standort an der Peripherie des Dorfes bedeutet mehr Platz für die Mannschaft und eine Konzentration der bisher auf sechs Standorte verteilten Einsatzgeräte an einem Ort.

Die damit verbundene Verzettlung der Lösch- und Rettungsmaterialien kann mitunter zu empfindlichen Verzögerungen beim Ersteinsatz führen.

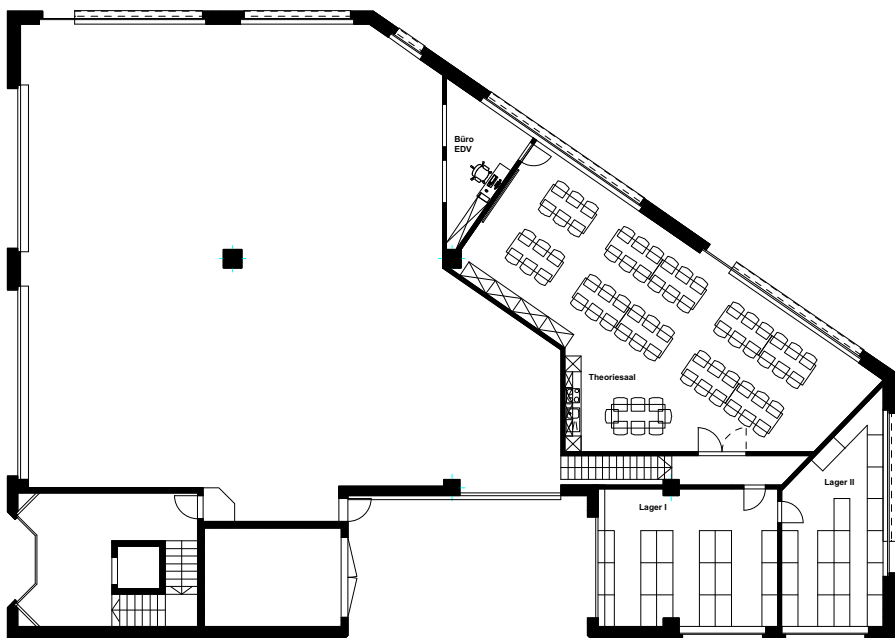
Der neue Standort weist demgegenüber auf Unter-, Erd- und Zwischengeschoss verteilt 766m² auf, nämlich:

Zwischengeschoss	168m ²
Erdgeschoss	468m ²
UG	130m ²
Total	766m²

IN KÜRZE

Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen könnten in Zukunft für die ganze Mannschaft durchgeführt werden und der gemeindeeigene Führungsstab für ausserordentliche Lagen wäre bei der Feuerwehr einquartiert.

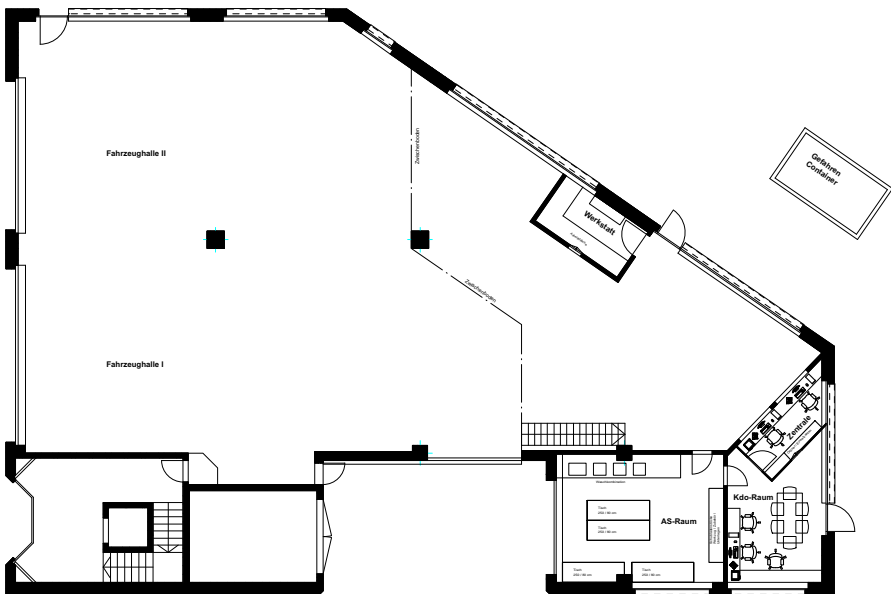
Zwischengeschoss



Gewerbepark Brand, 6055 Alpnach / Mst.: 1:250

Im Zwischengeschoss befinden sich der grosse Theorie- und Aufenthaltsraum, das Büro für den Krisenstab der Gemeinde für ausserordentliche Lagen sowie Räume für Material und Kleider.

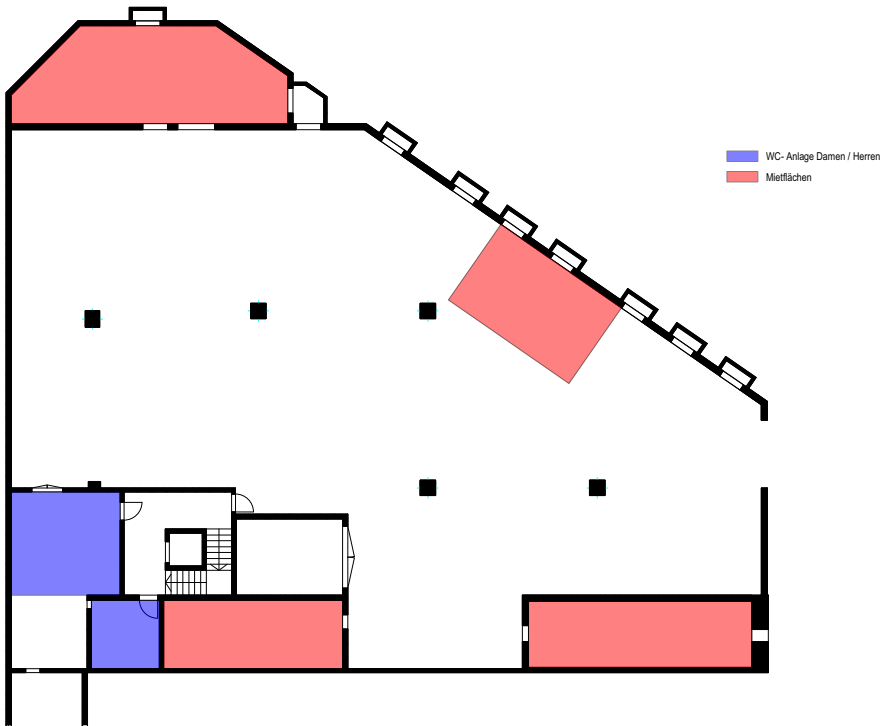
Erdgeschoss



Fahrzeugpark und Kommandoraum mit Zentrale sowie ein Atemschutz-, Retablierungs- und Materialraum sind im Erdgeschoss untergebracht.

Ausserhalb des Gebäudes steht der Container für Gefahrgut.

Untergeschoss



Insgesamt verfügt die Feuerwehr damit neu über eine Fläche von 806m² (766m² im Hauptlokal und rund 40m² im Depot Niederstad, welches die Feuerwehr im Hinblick auf die Ölwehr auf dem See und das Material zum Wassertransport beibehalten würde).



Kein Platz zum Aufhängen der Jacken: Der enge Durchgang ist im jetzigen Feuerwehrlokal oft mit Brandschutzjacken blockiert.

Zum einen würde dies bedeuten, dass sämtliches Material – mit Ausnahme von jenem im seenahen Depot Alpnachstad – zentral gelagert werden könnte. Korpsmaterial (Brandschutzbekleidung, Helme, Schuhe, Überkleider, etc. sowie Reservematerial), welches bisher an drei verschiedenen Standorten auf zwei Stockwerken aufbewahrt

wurde, würde neu in einem einzigen Magazin untergebracht werden können. Zusätzlicher Raum wäre schliesslich auch vorteilhaft in Bezug auf die Bereitstellung und Pflege der Atemschutzgeräte und deren Retablierung und Lagerung, was gegenwärtig nur unter sehr erschwerten Bedingungen möglich ist.

Zum anderen könnten in Zukunft Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen für die ganze Mannschaft durchgeführt werden, was angesichts der sehr beengten Verhältnisse im Feuerwehrlokal heute nicht möglich ist. Auch würde der Krisenstab der Gemeinde für ausserordentliche Lagen sowohl für Übungen als auch im Ernstfall die Räumlichkeiten benützen können. Schliesslich könnten, wenn kein Eigenbedarf besteht, die Räumlichkeiten für kantonale und regionale Offiziers- und Gruppenführerkurse zur Verfügung gestellt werden.

Optimale Sanitäreinrichtungen

Bei einem Mannschaftsbestand von rund 100 Personen (85 Männer und 15 Frauen) entsprechen je eine Toilette für Damen und Herren sowie ein Pissoir den gesetzlichen Vorschriften in keiner Weise. Gemäss Arbeitsgesetz müssten mindestens zwei WC's für Damen und vier WCs sowie vier Pissoirs für die Männer vorhanden sein. Auch sollten entsprechende geschlechtergetrennte Duschen und Umkleidekabinen zur standardmässigen Einrichtung gehören. Es ist aus hygienischer Sicht unhaltbar, dass heute noch keine entsprechenden sanitären Installationen vorhanden sind. Im Gegenteil: Nach erfolgtem Brandeinsatz müssen sich die Angehörigen der Feuerwehr ungeduscht ankleiden und schleppen so klebrige Russpartikel nach Hause, die in der Folge ganze Waschgänge beeinträchtigen.

IN KÜRZE

Die 100 Angehörigen der Feuerwehr hätten endlich genügend Toiletten und Umkleidekabinen zur Verfügung und könnten nach dem Einsatz auch duschen.

Der Vermieter wird, falls der Mietvertrag zustande kommt, die sanitärische Grundinfrastruktur auf eigene Rechnung erstellen und genügend geschlechtergetrennte WC's und Umkleieräume sowie Duschen einbauen.

Zusätzliche Räumlichkeiten für die Allgemeinheit

Neben dem Krisenstab der Gemeinde für ausserordentliche Lagen könnten auch die Gemeindeverwaltung und die Vereine von den neuen Räumlichkeiten profitieren. So könnte z.B. der Samariterverein seine Monatsübungen, Kurse und Sitzungen in den Räumlichkeiten der Feuerwehr durchführen, und der für 80 bis 100 Personen konzipierte Theorieraum böte Raum zur Durchführung von Kursen, Seminaren, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen.

Keine Überflutungsgefahr

In der Botschaft zur Revision des Feuerwehrgesetzes vom 12. August 2008 wird in der Risikobeurteilung explizit darauf hingewiesen, dass in Zukunft aufgrund der sich in Gang befindlichen klimatischen Veränderungen vermehrt mit schweren Hochwassern zu rechnen sein wird. Dies trifft selbstredend auch auf Alpnach zu, wo die Kleine Schliere ein ganz besonders hohes Gefährdungspotential aufweist.

Während das jetzige Feuerwehrlokal je nach Szenario im roten oder blauen Gefahrenbereich liegt und die Feuerwehr bei einem Hochwasserereignis paralysiert wäre, befindet sich das Objekt an der Unteren Gründlistrasse ausserhalb des Gefahrenbereiches.

IN KÜRZE

Gemeindeverwaltung und Vereine würden davon profitieren, dass ein grosser Theorie-raum vorhanden wäre, der nach Absprache auch von ihnen benutzt werden könnte.

IN KÜRZE

Je nach Hochwasser-Szenario an der Kleinen Schliere befindet sich das jetzige Feuerwehrlokal entweder im roten oder blauen Gefahrenbereich. Ob rot oder blau ist dabei egal: die Feuerwehr wäre bei einem solchen Ereignis blockiert und könnte der Bevölkerung keine Hilfe leisten.

Gründe für die Option Miete

Angesichts der finanziellen Lage der Gemeinde und des zukünftigen Investitionsbedarfs ist es sehr unwahrscheinlich, dass in den nächsten zehn Jahren ein eigenes Feuerwehrlokal erstellt werden kann. Die meisten Investitionen werden in die Verbauung der Kleinen Schliere und der Sarneraa sowie in die Schulinfrastruktur (Turnhallen und Neubau «Schwesternhaus») fliessen müssen. Daneben muss sich die Gemeinde darauf einstellen, dass die Rechnung in Zukunft auch stark durch Mehrausgaben insbesondere im Gesundheitsbereich belastet werden wird.

Zwar wären aus wirtschaftlicher Sicht und auf eine Zeitdauer von 30 Jahren betrachtet der Bau eines eigenen Feuerwehrlokals und die beantragte Mietlösung in etwa gleichwertig. Der Vorteil der Miete besteht aber darin, dass keine hohen Investitionen getätigt werden müssen und diese Gelder deshalb für die Finanzierung anderer wichtiger Infrastrukturprojekte zur Verfügung stehen. Ein Mietverhältnis kann schliesslich bei Bedarf gekündigt werden. Entspräche ein als Feuerwehrlokal konzipierter Neubau in Zukunft nicht mehr den Anforderungen, dann könnte dieses Gebäude nur sehr schwer weitervermietet oder verkauft werden. Mit der Option Miete werden also weniger finanzielle Mittel gebunden, es kann flexibler auf veränderte Rahmenbedingungen reagiert werden und vor allem kann diese Lösung zeitverzugslos realisiert werden.

IN KÜRZE

Angesichts der finanziellen Lage der Gemeinde und des immensen Investitionsbedarfs in den nächsten Jahren ist es sehr unwahrscheinlich, dass die Gemeinde ein eigenes Feuerwehrlokal erstellen kann. Die Option Miete ist daher weit besser.

Kosten

Die Einwohnergemeinde hat mit dem Eigentümer der Liegenschaft Untere Gründlistrasse 1 einen Vorvertrag abgeschlossen, in welchem sowohl die Nutzniessung wie auch die Pflichten der Vertragspartner umfassend geregelt sind. Die Mietdauer würde zehn Jahre mit einer einseitigen Option zur Verlängerung auf weitere zehn Jahre durch die Gemeinde betragen. Es wäre folglich gewährleistet, dass die Feuerwehr während mindestens 20 Jahren am Standort Untere Gründlistrasse 1 verbleiben könnte. Sollten sich die Rahmenbedingungen jedoch in den nächsten zehn Jahren so verändern, dass sich ein Ausstieg aus dem Mietvertrag aufdrängt, so könnte dies die Einwohnergemeinde nach zehn Jahren tun.

Im Vorvertrag enthalten ist im Weiteren auch ein Passus, der vorsieht, dass im Falle eines negativen Entscheides der Stimmberechtigten die Einwohnergemeinde dem Vermieter eine Mietausfallentschädigung in der Höhe von CHF 29'000.00 zu entrichten hat. Die Einwohnergemeinde hat bis zum 31. Januar 2016 das einseitige Recht, diesen Vorvertrag in einen Mietvertrag umzuwandeln. Die Gebühr von CHF 29'000.00 des Vorvertrages wird dann an der Miete angerechnet.

Investitionskosten

Es versteht sich von selbst, dass das Lokal an der Unteren Gründlistrasse 1 im Jetzt-Zustand nicht in allen Teilen auf die Bedürfnisse der Feuerwehr zugeschnitten ist und Investitionen getätigt werden müssen. Zwar wird der Vermieter für die sanitarischen Einrichtungen aufkommen, die Gemeinde müsste aber ihrerseits zwecks zusätzlicher Raumgewinnung den vorhandenen Zwischenboden vergrössern und eine Treppe vom Erdgeschoss zum Zwischengeschoss errichten.

IN KÜRZE

Die Kosten für die Verlegung des Feuerwehrlokals umfassen einmalige Investitionskosten, von CHF 224'000.00, um das Lokal den Ansprüchen der Feuerwehr entsprechend umzubauen. Zusätzlich entstehen jährliche Miet- und Nebenkosten in der Höhe von CHF 92'800.00.

Aufgrund eingeholter Richtofferten belaufen sich die notwendigen Investitionen auf rund CHF 280'000.00. Weil der Kanton Feuerwehrebauten und -umbauten zu 20 Prozent subventioniert, würde das Investitionsvolumen netto insgesamt rund CHF 224'000.00 betragen.

Betriebskosten


Die zusätzlichen jährlichen Mietkosten (Miete und Nebenkosten) belaufen sich gemäss Vertrag auf CHF 92'800.00. Die Gemeinde beabsichtigt im Gegenzug die frei werdenden Lokalitäten zu vermieten (Interessenten sowohl für das Hauptgebäude wie die Aussendepots sind vorhanden). Bei geschätzten jährlichen Mieteinnahmen in der Höhe von CHF 36'000.00 betrüge die Differenz zwischen Kosten und Einnahmen CHF 56'800.00 pro Jahr oder rund CHF 5'000.00 pro Monat.

Auswirkungen auf das Budget 2016

Die oben erwähnten Kosten sind im Budget 2016 enthalten. Wenn die Alpnacher Stimmberechtigten der Verlegung des Standortes des Feuerwehrlokals an die Untere Gründlistrasse 1 zustimmen, sind deshalb keine Änderungen am Budget 2016 vorzunehmen. Sollte die Vorlage betreffend Feuerwehrlokal indessen abgelehnt werden, dann werden diese Kosten das Budget 2016 nicht belasten, bzw. wird das Budget 2016 ausgabenseitig um diesen Betrag tiefer ausfallen. Entsprechende Ausführungen und Ergänzungen dazu finden Sie in der Botschaft zum Budget 2016.

Abstimmungsfrage Vorlage 2

Stimmen Sie der Kredit- und Vollmachterteilung für die Verlegung des Feuerwehrlokals an die Untere Gründlistrasse 1 zu?

alpnach 	Stimmzettel für die Urnenabstimmung vom 29. November 2015
Stimmen Sie der Kredit- und Vollmachterteilung für die Verlegung des Feuerwehrlokals an die Untere Gründlistrasse 1 zu?	Antwort <hr/>

Der Einwohnergemeinderat empfiehlt Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Vorlage betreffend Feuerwehrlokal zuzustimmen.

Informationsveranstaltung zur Urnenabstimmung vom 29. November 2015

An der Gemeindeversammlung vom 19. November 2015 wird der Gemeinderat ausführlich über das **Gemeindebudget 2016** informieren. Die Alpnacher Bevölkerung wird über dieses an der Urnenabstimmung vom 29. November 2015 befinden.

Für näher interessierte Bürgerinnen und Bürger wird die Finanzverwaltung Alpnach ab dem 2. November 2015 ein detailliertes Budget 2016 (in einer einfachen Ausführung) zum direkten Bezug am Schalter bereithalten. Selbstverständlich können Sie dort auch die entsprechenden Detailinformationen einholen.

Zudem können Sie das ausführliche Budget 2016 ab dem 2. November 2015 von der Gemeindehomepage **www.alpnach.ch** herunterladen.